

Genuekjægtes Protokoll

der Landtagsitzung vom 27. August  
1917.

Der Punkt ist der hiesige Regierungs-  
rat der Landesverwaltung für den von  
Juni bis 14. August d. J., Abg.  
Dies ist unspätigst abzusagen.  
Das Protokoll der letzten Sitzung wird  
verlesen u. genehmigt.

Der Präsident gibt die neuen Einläufe  
~~an~~ u. der Regierungsrat die mit  
~~dem~~ Wasserfluss der Garkalle.  
Kommision im Jahre 1917 beschafften Markt-  
gaben bekannt. Der Reg.-rat erklärt,  
dass die angekauften Gärten zugeteilt  
u. den für die Inspektion bestimmten u. bei  
normalen Verläufe des Galtmark-  
tes mit einer Kapitalanlage be-  
stehen. Die weiteren Lage der Reg.-rat  
die der Landtagskommission überbringt.  
An der Konferenz über den Bau der  
neuen Flussbrücke über die Gistitz-  
straße vor.

Es folgt nun die neue Sitzung des Landes-  
Verwaltungsrates für das Jahr 1918.

Es wird bemerkt der Reg.-rat, dass  
möglichste Garkalle möglichst genehmigt  
werden soll, dass jedoch infolge der Kriegsverhältnisse  
sollte keine für den Bau der Kommission,  
Zurückführung d. d. neuen Anlagen vorliegen;



im Gegensatz zu früher findet sich kein Ueber-  
 schuß in der Kaufkraft; im folgenden  
 Jahre zurückgegangen die so genannte  
 auf für 1918 nicht besser werden;  
 der Verlust dieser wichtigsten Posten  
 durch einen Verlust von 130.000, so  
 sei besser, dieser Faktor offen in der  
 Gesetz zu setzen u. mit diesem Abgang  
 zu rechnen; um der Rückgang des  
 Frankenkurses anzukommen müßte, wäre  
 es für uns ein von Vorteil; die  
 Aufbesserung der Kaufkraft beträ-  
 gen nur einige Hundert Prozent u. ist  
 eine sehr zu erregende kleine Größe;  
 die Gesaltsänderungen kommen sich im  
 geschlossenen Rahmen.

Der Präsident erwähnt, daß wir uns  
 früher zum erstenmal in der inneren  
 Lage befanden, mit einem defi-  
 zit abfließen zu müssen; das Verfallten  
 bei Überwindung der Finanzierungsfragen,  
 die nicht im Maßstab der Großstaaten  
 vorgenommen werden könnten, weswegen  
 durch die Finanzlage unseres Landes  
 unempfindlich. Kleine Haarschnur  
 arbeiten sehr Rückflüge hervor als  
 zu erwarten; die folgenden, zu einem sehr  
 langen Zeit übernahm, sind aber auf  
 bräunlich u. so bei besonders bei größeren  
 Rentabilitätigen für notwendig, so



nach der Karte zu Punkten, wenn nicht das Land  
 in eine pfundweise Forderung kommen soll.  
 Abg. Wolffinger beantragte bei P. II d. das  
 Präfekturamt ~~von~~ 300 K die pfl. Landbesitzer  
 im Betrag von 300 K mit der Begründung,  
 daß derselbe beim Präfekturamt mehr in  
 liegen.

der Ray. Rat erwiedert, daß dieses Präfekturamt  
 für die Präfekturamt allein anzunehmen  
 würde, daß der Landbesitzer auf jeden  
 Fall die nämlichen Präfekturamt bezieht;  
 er macht darauf aufmerksam, daß diese die  
 Befreiung des gesamten Reichs nicht be-  
 deutete, sondern nur die Hälfte, indem  
 dem Staatsschatz - Kassenamt 500 K zu-  
 gebilligt würden. Die Befreiung ist  
 gewissermaßen Landbesitzer für notwendig,  
 umgeben durch die Gesandtschaftsverhältnisse  
 des Landbesitzer Margr. II. in Anbetracht  
 der Grenzüberwachung; die allgemeinen  
 Gesandtschaftsverhältnisse fallen bei Befreiung der  
 Präfekturamt verfügt.

Abg. Dr. Lutz <sup>will für Präfekturamt</sup> ~~ist~~ Präfekturamt die pfl.  
 Landbesitzer Landbesitzeramt, die Land-  
 besitzer sollen die Präfekturamt erfüllen u.  
 beim pfl. Befreiung verfallen, der pfl.  
 Präfekturamt fallen viel Arbeit u. sie in  
 ihrer Nähe nicht aufgeführt; die Präfekturamt  
 Präfekturamt Präfekturamt.

Abg. Rindler will: Präfekturamt.

*Handwritten scribble*



Roy. Bef.: at því fyrirleygðu er mælt, að þeir  
 Verjandi hafa fyrir Lærsmáttun, at þeir skulu þó fara  
 skuldborðu fallan, at þeir hafa ákaflega mikið;  
 man faga þar einf. ávarn yrði þess, at  
 fjarþingunni fyrir þeim Lærsmáttun þeim  
 ávarn at flugsþröskunum um Rómíunonon  
 argrilíttun, at Staðamunni- Hálvunni,  
 at þessum þeim Ákaflega at þessum at þessum  
 Lærsmáttun, at fjarþingunni faga þessum  
 1916 n. 17 um þessum at þessum at þessum  
 Lærsmáttun at þessum at þessum at þessum,  
 um þessum at þessum at þessum at þessum,  
 þessum at þessum at þessum at þessum.

Dr. Guð. vill mælt, at þessum at þessum  
 at þessum at þessum at þessum at þessum,  
 þessum at þessum at þessum at þessum,  
 þessum at þessum at þessum at þessum.

Rindu n. Múlfingur mælt: at þessum at þessum.

Roy. Bef.: at þessum at þessum at þessum  
 at þessum at þessum at þessum at þessum,  
 þessum at þessum at þessum at þessum,  
 þessum at þessum at þessum at þessum,  
 þessum at þessum at þessum at þessum,  
 þessum at þessum at þessum at þessum,

T hús at þessum at þessum

Múlfingur: at þessum at þessum at þessum  
 at þessum at þessum at þessum at þessum,  
 at þessum at þessum at þessum at þessum.

Roy. Bef. þessum at þessum at þessum,



den Anzeigebilligkeit in diesem Hinsicht  
an ihren Einwohnern nach zu sein.  
sind.

Der Präsidant bemerkt, daß der  
Sitz im Juliessen befinde, wenn er  
ist, das Gewerbe für Einwohnereinführung  
falls der Landtagsversammlung zu.

Abg. Tallner wünscht, die Folgen  
des Fehlschlags der unmittelbaren  
Wähler vorzuführen, so wie  
nicht für die von Präsidant  
Sitz in der Reg. d. d. d. d. d. für  
die Regierung zu stellen.

Abg. Mayer will mit, daß die im  
Gefolge der Regierung  
das Landtagsamt angeordnet werden  
soll.

Der Reg. d. d. d. will auf aufmerksam  
machen, daß die Regierung der 5  
von 500 auf 7000 wofür werden; dieses  
Maße sind eine Erweiterung in dem  
Umfange, daß auf diese  
bezügliche Einwohnereinführung  
solche von Ministerialen angeordnet  
beauftragt werden werden. daß  
auf nach dem Gesetze von  
größeren Hilfen und  
Anzeigebilligkeit anzuwenden  
sollen bewilligt werden können;  
im Falle in der Regierung von 1000



warum sie nicht begünstigt.  
Herr Gumpert bemerkt, daß man nicht  
was davon für, daß der Nutzen der  
Kunst d. das andere Gebräute unterfucht  
wird.

Herr Kay: euf meynend, daß seit Ruins.  
beginnt an der Unterfuchungsaufgabe  
in Trugung, mit der man einen Vortrag  
abgepluffen haben, wie ein Landwehr  
baldig sei, der seine Zeit nicht finde,  
sich zu dem; es würde aber  
auch das Genuß von Book.

Herr Buch kritisiert die Trugsprüche als  
mangelhaft u. unflätig; der Herr, der  
gibt einen sehr. Trugsprüche nicht, ja  
die Trugsprüche unzufrieden. In  
sei der eine unvollständige Trugsprüche,  
die keine abgeplufft werden.

Herr Kay: euf will Überwindung der  
von Trugsprüche abgeplufft.

Herr Präsident führt aus, daß wir nicht  
bescheiden Trugsprüche nicht können;  
für Trugsprüche, die in ärztlicher Trugsprüche  
Trugsprüche sind, werden wir Trugsprüche  
sollt, in anderen Fällen, die unvollständig  
werden müssen, werden die Trugsprüche  
nicht Unterfuchung durch den Herr Kay an  
Trugsprüche Trugsprüche Trugsprüche bei uns;  
in Trugsprüche 40 jährigen ärztlichen Trugsprüche  
sei für uns Trugsprüche Trugsprüche Fall

Trugsprüche Trugsprüche Trugsprüche



untergeordnet; eine Kommission der  
 einen Lärer sei eine Kommission; die  
 Talentsmittelkontrolle der einen Lär-  
 man aus der Arbeit der einen der  
 gesetzmäßig n. von der Richtung als  
 eine übliche Gesetzmäßigkeiten; die  
 Kontrolle soll streng durchgeführt werden;  
 die Moral habe mit dem Prinzip nicht zusammen-  
 zuhang, wie der pfändliche Talentsmittel-  
 pfundgesetz geizig; die auf dem Prinzip  
 unabhängigen Talentsmittelbefreiungen  
 sollten mit Güte n. Gefängnisstrafen  
 ergriffen werden. Man der  
Gesetze pflanzt nur, die fahlabarmen Wirtin,  
 Metzger, Bäcker zu veröffentlichen, wie  
 dies im Mandatsgesetz geschehen.  
Dr. Lark verlangt keinen Punkt darauf,  
 einen einleitenden Paragraphen ~~der~~ Talents-  
 mittelkontrolle zu überantworten.  
 Der Herr II Landesdirektor verlangt Dr. Lark,  
 daß das Land auf der Rheininspekt  
 untergeordnet ist. Der Herr II,  
 Staatsinspektorenpflichten überantwortet,  
 nur vorab in gewissem ~~Grade~~  
 der Herr gibt eine Kommission auf  
 im Rheininspekt zu fordern um die  
 Gesetzinspekt, um die Landtag die  
 notwendigen Mittel beizustellen.  
 Der Präsident führt aus, daß bei der Landes-  
 schaft. Wenn der Herr angenommen habe, die

1. Aufhebung des  
 Einleitungsabsatzes



Waffenzug haben zuzunehmen, abzunehmen  
aber die Hummerzucht durch die hohen  
Kartoffelzinsen; so wie die Gärten, bei dem  
früheren guten Ertrage der Gärten zu mis-  
sen, das Gedeihen sei nur nicht mit Kartoff-  
eln verwechselt.

Sei Pöpp VIII. Wollhandlungsmaschinen frey-  
de. Leck an, wie es mit der Kartoffel-  
vermehrung besetzt sei.

Der Kay. Hof antwortet, daß nach seinem  
Informationen der Zulaufbedarf ynter  
sei; so wurde in der nächsten Sitzung wieder  
Rückblick geben können; was die  
Pflanzmaschinen sollte, um nicht die  
Ergebnisse zu mindern zu werden.

Sei Pöpp I (Entdeckung) verlangt Zuzunehmen,  
daß die Gärten ihre Gärten selbst  
verarbeiten.

Der Kay. Hof: die Gärten sollen Landbesitzer  
n. so wäre eine Entdeckung wie durch die  
sich möglich; im Jahr 1921 lauten die  
Kartoffelzinsen ab, das Gedeihen für die  
verändert werden, das Land können  
auf diese Gärten für die vermehren  
de. Leck: die Gärten sollen Landbesitzer  
bleiben, aber die Gärten zu führen  
der Gärten.

Wiederinger in der Pöpp I Leck.

Der Kay. Hof: die Gärten sollen  
Landbesitzer zu werden zu führen, daß es  
für die



Verpflichtung bezichtigt werden nicht, wenn  
eine Abfertigung von Gemeinden zufließen.  
Die Abfertigungen sollen nicht von der  
Anwesenheit der Gemeinden, sondern von der  
des Landes abhängen.

Diebstahl sagt, die Gemeindeglieder allein  
sollen für die Verurteilung, als auch das ganze  
Land, der Betrag sei klein.

Dr. Loh: es werden nur die bezüglichen Ver-  
träge eingeleitet werden, bei der Ver-  
urteilung sei die Persönlichkeit d. nicht  
die Höhe des Vermögens maßgebend.

Gericht wünscht fünfzig in die Post-  
verhältnisse.

Bay. Hof: bei der Post im Ausland sei  
die offene Maßgebend gemacht; es sei  
im Interesse des Landes gelegen, wenn  
solche Pässe zu haben, als wenn solche,  
der Raubverhaftung bedürftig, so besetzt  
sich vor, wenn Pässe zu wählen, der im  
Gemeinlich nicht auf einen Rücktritt auf  
das Versteck.

Gericht will wissen, wo die Forderungen für  
den Waisenkopf, 50 K von Hink, aufzu-  
füßt sein.

der Bay. Hof bemerkt, daß diese Forderungen  
aufzufüllen sein, wofür die Einzahlung  
in Veranlassung gestellt.

Zur Angelegenheit des betr. Abenteurers  
der Landtagsverhandlung wünscht der



Das Wort

Rafsvantstr. Laek n. fufte is laengur  
 Rade and: no sei min rasvullifer Rutar  
 pfir gvirffur dretkum n. inthvullum Maf  
 umft; frinde n. Maffafet munda and das  
 rivulle Maffumft ring mit sig beirngur;  
 + Stuvf Stuvfalle  
 mair knina farbinum gaffaffum munder,  
 so sei das Hvir, fullu fviru aber dug da  
 die gvirngafdu fullu mair foflifer Na  
 luv fvir, der Ruffeff miffu nun fvirffan  
 andvunfan n. mair miffu mair an die Teruff  
 pflayur; der fiva gviliba munde Rutar  
 yvuna fofur, mair nun der frubigan  
 Agyvurtmatar Dvinn mair fvirer Rvinn;  
 no sei yvurtal, fayur vi miffu, das Muff  
 sei yvurtiff vuvurf; man full vi yvurt  
 hiff blvum, der fvirunde das Mifftraut  
 an yvun die Rvgivvung; 24 Maffmair  
 full der Lvinger mafflan Rvinn, aber  
 miff 7 Agyvurtmatar, no full aber der  
 fvirffur Agy. miff vuvu mair and Lvin  
 yvurtum fvir, die Lvir der Landfayr fullu  
 vuvurt mair; die gvirffur, Lvuntum  
 n. fvirer fullu mair Maffvur fvirer  
 jvur Gmunnur gvirffan mair Maffvur  
 mair die gvirffur Agy. and 20 vi mair  
 fvirer mair, mair 4 mair fvirffan gvir  
 maffu; no mair fuffvull knin Agy.  
 fvir fvirer, der Mufflayur vi gvirffan  
 die Maffum fullu im Miffur Maffvur  
 mair mair Dvinn, Landvurtum, fvirer



müßlich sei, ihr Maßwerk anzugeben, ~~das~~  
 er sei ein Gegenstand der Kunst. Thingy  
 Das Institut der Erbsenmänner sei aus der Rom-  
 mission ungewollt beibehalten worden, nicht  
 im Sinne des Volkes. Daher gibt es  
 auch der Mordayn ein Verbot über  
 den Maßwerk; er pflichtet mit dem Mordayn  
~~das~~ wir wollen das Gesetz einführen,  
 falls auf die Gesetz für, wenn wir  
 können keine Abhilfe nehmen zu  
 wissen.

das ganze  
 Gesetz in

Der Kay. Kommissar erklärt, daß die Mordayn  
 in der Rommission missverständliche Aussagen  
 erlaubt haben; er wolle auf die Meinung  
 der Aey, ob die Mordayn zum Nutzen  
 des Landes sei oder nicht, keinen Einfluß  
 nehmen.

Er verweist nun die ganze Zeitung der Mordayn.

Zu § 2 sagt er. Leck, daß er nur der Ein-  
 stimmigkeit halber für den Passir sei,  
 der Maßwerkpflichten nicht mit einem halben  
 Jahr in Verbindung der Mordayn  
 abzuschaffen.

Zu § 3 sagt er. Leck, daß <sup>das</sup> nicht die Ein-  
 stimmung erwidert werden könnte: g. C.  
 ein Verbot im Lande nicht möglich.  
 fähig, ein Verbot im Lande aber nicht.

Der Kay. Kommissar persistiert, nur in der  
 Hinsicht einzustehen, wenn auf seine Kom-



Unter anderem mehr finden; diese Tage sind  
mehr als notwendig für Natur die solche Fälle  
immerhin kaum abzuwenden.

Zufluss der 1. Zehner der Verlage.

Geht bringt nur, dass infolge der Mangel  
an Petroleum sich besonders bemerkbar der  
Wintermonate in Hallenräumen u. auch  
im Hause großen Schwierigkeiten vor-  
zugeben; wir stellen an die Regierung der  
Anfragen, Petrol gegen Abgabe von Koh-  
len zu beschaffen.

Nach. Randfär: wir betonen die Not, die sollen  
für auch in Österreich vorfinden; vor dem  
Zubehör können die Ökonomen nicht abge-  
hen; die Längst zurückgebliebenen Drogen werden  
auch noch nicht eingetroffen, daher wir La-  
ndsmittel befördert werden; wir Ansuchen,  
gegen Öl Kartoffeln nach London unter  
Klausur zu prüfen, die <sup>mit</sup> im Ver-  
kehr ~~abzuwickeln~~ <sup>zu beschaffen</sup> werden; wir wollen  
gegen in dieser Angelegenheit mit dem  
Präsidenten <sup>der</sup> aber keine Zusage;  
erwarten.

Die Prüfung wird stattfinden. Nächste  
Prüfung Montag den 31. Dezember.

A. Feger  
Joh. Wohlmund

In der heutigen Sitzung  
genehmigt

V. 31/12. 917 f. H. Schuster 81